

Zubusse im ganzen bis 1910: M. 3 900 000 = M. 3900 pro Kux.

Ausbeute: 1909—1913: M. 300, 400, 300, 250, 200; 1914: M. 0 pro Kux.

Kurs: Ende 1910—1914: M. 6500, 4750, 4050, 3200, 2600* pro Stück. Die Kuxe wurden 30./7. 1910 zu M. 6300 pro Stück an der Frankfurter Börse eingeführt. Die Notiz findet in Mark pro Stück ohne Zs.-Berechn. statt.

Grubenvorstand: Vors. Bergrat Georg Ebeling, Hannover; Bank-Dir. Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen; sonst. Mitgl.: Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Bank-Dir. Komm.-Rat Konsul Arthur Siebert, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Dr. Rud. de Neufville, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Ebeling, Westeregeln, u. ein Vertreter des Sachsen-Weimar-Staatsfiskus.

Direktion: Kaufmänn. Dir. Arthur Gebhardt, techn. Dir. Bergassessor Ernst Sauerbrey, Alfred Naupert, Heygendorf. **Zahlstellen** für Kuxe wie bei Anleihe.

Gewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck

(Kreis Oschersleben).

Errichtet: 1887. **Eingetr.** 26./9. 1913. **Besitz:** Die Gew. besass 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Im August 1909 genehmigte das Oberbergamt Halle, dass das der Gew. Wilhelmshall gehörige Salzbergwerk „Wilhelmshall“ in den Gemarkungen Dedeleben, Dingelstedt, Huy-Neinstedt, Anderbeck u. Sargstedt in den Kreisen Oschersleben u. Halberstadt in die zwei Bergwerke „Salzbergwerk Wilhelmshall“, 6 106 715 qm gross, u. „Salzbergwerk Dingelstedt“, 2 649 285 qm gross, geteilt wird; wegen der neuen Schachtanlage zu Dingelstedt siehe unten. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Die Anlagen bestehen in einer kompletten Schachtanlage mit zwei grossen Mahlmühlen, grosser Werkstätte, 2 Wasserwerken, elektr. Licht- u. Kräfteanlage. Der Bau einer zweiten Schachtanlage wurde 1914 vollendet. Fabrikanlagen: Chemische Fabriken zur Erzeugung von Chlorkalium, -schwefels, Kali, schwefels. Kalimagnesia, Düngesalzen u. Chlormagnesium, geschmolzen, krystallisiert u. gemahlen als Spezialität, Brom, sowie Badesalzen. Das Werk besitzt grosse elektr. Zentralen, eine 4 km lange Eisenbahn, Verwaltungsgebäude, Kasino, Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, Magazin, alle Anlagen in Stein und Eisen. Die Gewerkschaft besitzt mächtige Carnallit-, Sylvinit-, Hartsalz- u. Kainitlager, deren Salze sehr reich an Kali und leicht zu gewinnen und zu fördern sind. Die Leistungsfähigkeit der Tagesanlagen ist bedeutend und genügt, um auch die Quoten anderer Werke verarbeiten zu können. Die Abwässerkonzession ist hierfür ebenfalls ausreichend. Mit dem Schacht der Gew. Dingelstedt (siehe unten) ist eine unterirdische Verbindung hergestellt. Wilhelmshall besitzt 500 Kuxe der Gew. Dingelstedt. Beteiligt. von Wilhelmshall im Kalisyndikat für Schacht I ab 1./1. 1915: 9.1768 in Tausendsteln; für Schacht II ebenfalls eine Quote erteilt. Ein zweiter Schacht „Wilhelmshall II“ ist im Abteufen begriffen. Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt.

4 1/2% hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf M. 1 329 000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1./7. per 2./1.; v. 1./7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen, als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs Ende 1896—1914: 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, 104.60, 103.75, 103.60, 101.75, 101.50, 100.75, 102, 103.50, 100, 99.50, 97.50*%.

Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Kuxe: Anzahl 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Zum Versand gelangten:	1908	1909	1910	1911	1912
Carnallit für Landwirtschaft dz	7 481	21 328	16 725	16 708	8 811
Kainit u. Sylvinit	828 623	804 299	644 705	643 987	313 874
Chlorkalium à 80%	70 192	72 803	78 830	84 917	76 846
Sulfate à 90%	16 369	17 421	18 008	24 425	19 669
Kalimagnesia à 48%	11 270	9 201	8 345	11 691	8 876
Düngesalze 20, 30, 40%	87 091	88 057	92 108	116 819	99 239
Nebenprodukte	99 438	43 869	47 315	} 56 911	} 60 917
Kieserit	50 289	40 640	6 750		

Produktionszahlen für 1913 u. 1914 nicht veröffentlicht.

Erträge: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet. Ausbeute 1895—1913: M. 480, 810, 960, 960, 960, 1080, 1200, 380, 720, 720, 950, 1200, 1200, 300, —, 800, 1000, 1000, 0, pro Kux. Wegen des Baues der zweiten Schachtanlage wurde die Ausbeuteverteilung ab 1./4. 1908 eingestellt u. mit Rücksicht auf die damals noch nicht geklärten Verhältnisse eines neuen Syndikats auch 1909 noch